



Bündner Tagblatt
7007 Chur
081/ 255 50 50
www.buendnertagblatt.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'124
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 278.013
Abo-Nr.: 1015977
Seite: 8
Fläche: 78'182 mm²

Wolfgang Tietze: «Irgendwie lebt jeder von uns im Exil»

Das diesjährige **Origen-Thema** «Exodus» beschäftigt auch Choreografen und Tänzer aus Wien und Amsterdam. In diesen Tagen erhält «Departure» den letzten Schliff. Einer der **Tänzer** ist der **31-jährige Wolfgang Tietze**.



Vom Hockeyschläger zum Moonwalk: Der 31-jährige Tänzer **Wolfgang Tietze** bei den Proben in Riom. (FOTOS BOWIE VERSCHUUREN)

► MAYA HÖNEISEN

D«Denk auch an den Fuss. Ja, genau. Und nun nochmals und gross und weitausholend». Die Anweisung von Juanjo Arques kommt leise und konzentriert. Der spanische Choreograf steht mit dem deutschen Tänzer Wolfgang Tietze und Livia

Petillo, gebürtig aus Neapel, in der Clavadeira in Riom. Allein schon die drei spiegeln die Internationalität, welche zurzeit in Riom die Bühne belebt. Geprobt wird an der Choreografie «Departure» und gefeilt wird an Bewegungsabläufen, Haltungen, Körperspannung und Ausdruck. «Departure» widmet sich dem Thema «Exodus» aus zeitgenössischer Perspektive. «Welche Sprachen werden in der Schweiz gesprochen», wendet sich plötzlich der

Choreograf an die Schreibende. «Deutsch, Französisch, Italienisch und Rätoromanisch». «Und versteht ihr euch untereinander?» «Na ja, zugegebenermassen nicht immer.» Arques nickt und schmunzelt vor sich hin. Man sieht es arbeiten in seinem Kopf: Exodus – Emigration – Fremdheit – Sprachlosigkeit – Integration und – verschieden sprachige Tänzer. Noch in Bezug zur Schweiz gesetzt, eine gute Konstellation im diesjährigen Origen-The-



Bündner Tagblatt
 7007 Chur
 081/ 255 50 50
 www.buendnertagblatt.ch/

Medienart: Print
 Medientyp: Tages- und Wochenpresse
 Auflage: 8'124
 Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 278.013
 Abo-Nr.: 1015977
 Seite: 8
 Fläche: 78'182 mm²

ma, die auch gleich tänzerisch in Angriff genommen wird.

Erst Hockey, dann Moonwalk

Auch Wolfgang Tietze nimmt den Gedanken auf und probiert erste Bewegungen und Haltungen mit seiner deutschen Muttersprache zu verbinden. Er ist in Riom längst kein Unbekannter mehr. Auf dem Staudamm in Marmorera tanzte er 2013 den Noah und im letzten Jahr die Hauptrolle in der Aufführung «Der Kaiser im Bad». Dieses Jahr steht er auch in Gion Antoni Derungs Oper «Benjamin» auf der Bühne.

Aufgewachsen ist der 31-jährige Tietze in Starnberg. Als Kind habe er Eishockey gespielt, erzählt er nach den Proben bei einem Kaffee im Hof von Sontga Crousch. Dies deshalb, weil sein Vater ein begeisterter Sportler gewesen sei. Schon bald aber fand der Junge Michael Jackson interessanter als Hockeyschläger und Puck und übte zu Hause im Wohnzimmer den Moonwalk. Seine Mutter sei der Meinung gewesen, auch Jackson habe einmal mit klassischem Ballett angefangen, also sei das sicher auch für ihren Sohn das richtige. Sie habe ihn kurzerhand an einer Ballettschule angemeldet, erinnert sich Tietze. Und weil es damals nicht so viele Jungs in der Klasse gehabt habe, sei er von seiner

Ballettlehrerin ganz speziell gefördert worden, hängt er lachend an.

Tanz ist Teamarbeit

Mit 13 Jahren bestand Tietze die Aufnahmeprüfung an der Musikhochschule München. Seine Abschlussprüfung machte er in der Meisterklasse von Prokofiev und erhielt den bayrischen Jugend-Kulturförderpreis. 2003 ging er ans Berliner Staatsballett, 2006 zog es ihn zum Nationale Ballet nach Amsterdam. Je älter er werde, je mehr ziehe es ihn zum zeitgenössischen Ballett, meint er nun. «Es hat mehr mit mir zu tun und gibt mehr Freiheit in der Bewegung und im Ausdruck», erklärt er diese Affinität. Und vor allem werde im Gegensatz zum klassischen Ballett viel mehr im Team gearbeitet. Auch im Ensemble von «Departure». So wurde erst einmal über das Thema diskutiert. Nach dem ersten Gespräch – die Vorbereitungen fanden in Amsterdam statt – arbeite es jeweils im Kopf weiter. Man suche erste Bewegungen zu den eigenen Gedanken, die dann zusammen mit dem Choreografen im Ensemble ausprobiert würden. Es sei eine gegenseitige Inspiration, erklärt Tietze die Erarbeitung einer zeitgenössischen Choreografie. Auch wenn man oft nicht die glei-

che Sprache sprechen würde, ginge das ganz gut über non-verbale Kommunikation, sagt er weiter, auch wenn die Bühnensprache vorwiegend englisch ist. Er schweigt eine Weile, bis er dann anfügt: «Eigentlich liegt das diesjährige Originethema jedem in meiner Ballettkompagnie nahe. Wir sind 80 Tänzer aus 32 Nationen. Irgendwie lebt jeder von uns im Exil».

Nebst «Departure» kommen in Riom zwei weitere Choreografen zur Aufführung. In «Exil» widmet sich der Choreograf Eno Peci mit Tänzern des Wiener Staatsballetts Familien, die auseinandergerissen werden. Eltern schicken ihre Kinder ins Ausland in der Hoffnung, ihnen damit eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Peci selbst ist in Albanien geboren und aus diesem Grund 15-jährig nach Wien gezogen. Die dritte Choreografie zeigt Peter Leung mit «Causality». Der junge Choreograf geht mit Tänzern des Nationalballetts in Amsterdam den Träumen in der Josephslegende nach. Er zeigt Menschen, die ihre Wege gehen als wären Träume die geheimen Landkarten ihrer Seelen.

Arques und Peci haben schon mehrfach für die Bühne der Amsterdamer Oper und für das Kulturfestival Origin choreografiert.



Bündner Tagblatt
7007 Chur
081/ 255 50 50
www.buendnertagblatt.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'124
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 278.013
Abo-Nr.: 1015977
Seite: 8
Fläche: 78'182 mm²



In den **Proben** wird noch intensiv an den Bewegungsabläufen, Haltungen, Körperspannung und Ausdruck gefeilt.

«Exil» und «Causality Departure»

«**Exil**». Choreografie von Eno Peci.
Premiere: 6. August. Einführung
19.30 Uhr, Aufführung 21 Uhr.

**Weitere Aufführungen: 8., 10. und
12. August.** Burg Riom. «**Causality
Departure**». Choreografien von
Peter Leung und Junajo Arques.

Premiere: 7. August. Einführung
19.30 Uhr, Aufführung 21 Uhr.

**Weitere Aufführungen: 9., 11. und
13. August.** Clavadeira Riom.

(Aufführung vom Sonntag,
9. August: Einführung um 15 Uhr,
Aufführung um 16.30 Uhr.)

www.origen.ch (MHÖ)